

Finanzierung bleibt weiter der Knackpunkt

Planungsgruppe soll Konzept und Kostenübersicht erarbeiten

Gauting – Mit Beifall haben zirka 20 Freunde des Schlosscafés die Debatte im Gautinger Gemeinderat am Dienstag begleitet. Mit einem Eilantrag hat die CSU-Fraktion eine Planungsgruppe durchgesetzt, die sich dem Thema Gastronomie in der Schlosspark-Remise widmet. Die Gemeinderäte und gleichzeitigen Vorstandsmitglieder des Remisenvereins, Beatrice Cosmovici (Grüne) und Christian Brombach (BiG), stimmten dagegen. Zuvor hatte Bürgermeisterin Brigitte Servatius einen genehmigten Plan „aus dem Hut gezaubert“ (BiG-Gemeinderat Wolfgang Meiler). 2001 habe der Remisenverein selbst ein Café geplant, damals im Südteil des Kutschenhauses.

Nach einem Jahr des Wartens „sind wir den Bürgern, die sich in den beiden Vereinen für die Belebung des Schlossparks einsetzen, eine Entscheidung schuldig“, begründete CSU-Fraktionsprecher Georg von Aretin seinen

Eilantrag. Hintergrund: Nach dem Ende des Cafés im Schloss Fußberg und einem gescheiterten Bürgerbegehren favorisiert der von Jürgen Schade geführte Verein „Rettet das Schlosscafé“ nun Gastronomie im bisher nicht ausgebauten Nordteil der Remi-

Gremium fällt keinen Grundsatzbeschluss

se. Diesen Bereich will der Förderverein Remise aber selbst bespielen. „Unser Verein betreibt kein Café“, erklärte der Vereinsvorsitzende Walter Bistrizki gestern auf Anfrage.

Per Leserbrief hatte Bistrizki bereits auf die Probleme einer Doppelnutzung hingewiesen und sich darüber beschwert, dass der Gemeinderat nicht entscheide. Denn die Zeit drängt: Ende 2010 läuft der bisherige Überlassungsvertrag für die Nutzung des gesamten Kutschenhau-

ses mit dem Verein aus. Mit diesem Brief habe Bistrizki „verbal die Tür zugeschlagen“, erklärte Bürgermeisterin Brigitte Servatius. Sie wolle aber weiterhin mit Bistrizki an einer Lösung arbeiten.

Der „diffus“ beauftragte Architekt Manfred Brennecke habe den Gemeinderäten im Oktober nur „Wischiwaschi“ geliefert, rügte Grünen-Gemeinderat Jens Rindermann. Bisher fehlten Daten und Kosten für ein Café im Nordteil der Remise als Entscheidungsgrundlage.

Analog zu den Planungen beim bosco sollen die Gemeinderäte nun zusammen mit einem Architekten in einem Gremium Konzept und Kosten für ein Café im Nordteil der Remise erarbeiten. Dies soll bis zum 31. März 2010 abgeschlossen sein. Wann ein Grundsatzbeschluss fallen soll, blieb offen. „Knackpunkt ist nicht der Wille, sondern die Finanzierung“ erklärte die Bürgermeisterin. cc